

Morgenblatt. Dienstag, den 6. Oktober

N° 467.

1868.

Deutschland.

Aheinbach, 2. Oktober. Zu Edendorf, im diesseitigen Kreise, fand vorgestern die erwachsene Tochter eines dasigen begüterten Ackerwirthes durch Tresslerhand in einem Augenblicken ihren Tod. „Dieses Ereignis“, schreibt die „Bonner Zeit.“ „hat in der ganzen Gegend die Gemüther in die größte Aufregung versetzt, zumal der Thäter sich in der Person geirrt und das Opfer dieser That eine der sitzamsten und achtbarsten Jungfrauen des Ortes war.“

Dresden, 4. Oktober. Das 2. Gren.-Reg. Nr. 101 König Wilhelm von Preußen, erhält jetzt als Auszeichnung den Namenszug seines Chefs, W mit der Krone, welches von den Offizieren auf den Spaullets und Achselstücken, von den Mannschaften auf den Achsellappen getragen wird. Die Nummer fällt hierbei weg. Lizen, wie anfänglich gesprochen wurde, wird das Regiment nicht erhalten.

Wie man sich in militärischem Kreise erzählt, wird im Königreiche Sachsen eine Reduktion der Garnisonen eintreten, welche vornehmlich die kleinen Städte treffen dürfte, die sich zu Plägen für größere militärische Körper nicht zu eignen scheinen. Löbau, Marienberg und Döbeln werden beispielsweise als solche genannt, die ihre bisherige Garnison verlieren werden, dagegen soll man beabsichtigen, die Garnisonen von Dresden und Leipzig ansehnlich zu vermehren und zu dem Ende Kasernenbauten auszuführen.

Vorgestern Abend ereilte ein plötzlicher Tod mitten in seinem Amtswirkten den Königlich sächsischen Geh. Regierungsrath von Pflugk. Derselbe war bekanntlich in den fünfziger Jahren eine Zeit lang Polizeidirektor von Dresden und aus dieser Periode her dattir sich die zahlreiche Theilnahme in den verschiedensten Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft für das so unerwartet eingetretene Ende des Verewigten, den Pflichttreue gegen König und Vaterland, gepaart mit Energie und Thätigkeit in seinem Berufe, gesetzt haben.

Ausland.

Wien, 3. Oktober.

Nach einer gestern früh abgehaltenen Konferenz mehrerer Mitglieder der Magnatentafel bei Erzbischof Hajnal, wurde die Sitzung der katholischen Mitglieder des ungarischen Reichstages um 5 Uhr Nachmittags im Seminargebäude in Pesth, unter Vorst des Fürstprimas abgehalten. In derselben stellte Deak den bekannten Antrag: das Episkopat aufzufordern, eine neue, auf der Basis der Volksvertretung fußende Wahlnorm auszuarbeiten, nach welcher ein Comité gleichsam als Konstituante gewählt werden soll, welche dann die Wahlnorm für die wiessliche Synode mit der Bedingung, daß die wähllichen Mitglieder die Mehrheit bilden, und zugleich die Gegenstände festsetzen möge, über welche die Synode zu berathen habe, zu welchen natürlicherweise die Dogmen der Kirche, die Erziehung der Priester in den Seminarien nicht gehören können. Diesen Antrag unterstützte Moriz Perzel, jedoch mit der Bemerkung, daß der Zusatz in Betreff der Gegenstände, welche nicht der Berathung dieser Synode unterliegen, wegbleiben möge, indem hierüber erst die Synode selbst berathen soll. Hierauf erörterte der Fürstprimas die Gründe, von welchen geleitet, er obigen Zusatz für nothwendig halte, und erklärt mit den Schlussworten: „Eine Stimme war die Stimme Alter“, den Antrag Deak's für einstellig angenommen unter allgemeiner Aftlamation. So spricht ein transleithanischer Bischof!

Beru, 2. Oktober. Laut Anzeige der K. K. österreichischen Regierung an den Bundesrat wird sich dieselbe auf dem nächsten Montag in Genf zusammen-tretenden internationalen Sanitäts-Kongresse durch den Stabsarzt Frh. v. Mundy vertreten lassen. Ebenso hat nun auch die Großherzoglich badische Regierung die Kongress-Einladung angenommen und den Ober-Stabsarzt Dr. Steiner als ihrem Abgeordneten bezeichnet. — Aus dem Kanton Tessin lauten die Nachrichten über die Wasserbeheerungen noch schreckenregender, als aus den Kantonen Graubünden und St. Gallen. Laut offiziell Berichte der tessiner Regierung an den Bundesrat wurden namentlich das Blenio-, Liviner-Thal und das Vallon Maggia von dem Unheile betroffen. Giornico, Bodio, Chiggiogna wurden vollständig überwunden und ein Teil von Corzoneo verschüttet. In diesem letzteren Orte hatte man bis zum 30. September 23 Tote aufgefunden, und aus Bodio werden 17, aus Malaspina und Semino 10 Todesfälle gemeldet. Im Liviner-Thale war der Verkehr gestern, den 1. Oktober, noch unterbrochen. Die betreffende Depesche der tessiner Regierung an den Bundesrat spricht die Hoffnung auf die Hilfe der Eidgenossen in diesem schweren Missgeschick aus. Mit Rücksicht hierauf beschloß der Bundesrat in seiner heutigen Sitzung, eines seiner Mitglieder sofort nach den Kantonen Graubünden und Tessin abzufinden, um sich an Ort und Stelle über das stattgesundene Unglück zu unterrichten und für die Organisation der von der tessiner Regierung beanspruchten öffentlichen Hülfleistungen bestmöglich Hand zu bieten.

Diese Mission wird, wie man vernimmt, Bundespräsident Dr. Dubois übernehmen, während Bundesrath Näßl, der zufälliger Weise augenblicklich in St. Gallen befindet, den gleichen Auftrag für diesen Kanton erhalten hat. Leider hat sich im Kanton Tessin das Wetter noch nicht gebessert, so daß die Meldung weiteren Unglücks noch bevorsteht. Gleich Corzoneo soll auch der bündner Ort Bals verschüttet sein. In Peiden wurden von den Fluthen alte und neue Leichname, Kirchhofkreuze, Kirchenräthäschften &c. angeschwemmt und auf den Kreuzen vässer Namen erkannt. Im Kanton Graubünden umfaßt der Hochwasserstrich das Boder- und Hinterrheingebiet, ersteres außer Dissentis auch die Rabiña. Bei Steinsberg hat ein Felssturz stattgefunden.

Paris, 3. Oktober. Die „France“ bringt heute folgende Drohung gegen Deutschland: „Man mache sich jenseit des Rheins ja keine Illusionen. Unsere Politik ist nicht mehr geniert, nicht mehr gebunden nach als vor der Revolution in Spanien. Sie behält für alle etwa in Europa auftauchenden Vorfälle die vollständige Freiheit ihrer Bewegungen und ihrer Aktion, und sie bleibt laut und aufrichtig friedlich, weil sie ganz und gar das Gefühl ihrer Macht und ihres Rechtes hat.“ Die Schlussphrase klingt etwas mystisch. Welches Recht Frankreich, sich in deutsche Verhältnisse einzumischen? Denn auf diese wird ja doch offenbar angespielt. Kaum ist das neue Ministerium in Madrid fertig, so geht das chauvinistische Geschrei gegen Deutschland wieder an. Ist das nicht äußerst thöricht? Die

„France“ sollte doch bedenken, daß es sich bei dem „Monde“ und „Univers“ zwar erklärt, weshalb sie täglich auf Preußen schimpfen, daß aber ein napoleonisches Hoforgan sehr übel thut, fortwährend gegen eine Nation zu wüthen und mit der puissance der Franzosen einem Volle zu drohen, das schon 1813 und 1815 wohl genug bewies, wie es im Nothfalle im Stande ist, dem Übermuthe mit Mannesmuth entgegen zu treten.

— Enem mir von befriedeter Hand zugehenden Schreiben entnehme ich folgende Einzelheiten über das Pronunciamiento in Barcelona . . . „Heute, am 29. September, hat sich denn endlich aus Barcelona im Sinne der Bewegung ausgesprochen. Die Lage war längst unhaltbar geworden. Unter dem Rufe: „Nieder mit den Bourbons, es lebe das souveräne Volk!“, sah man das Volk in den Straßen die den Flammen übergebenen Bildnisse der Königin und ihrer Familie untanzen. Keine Unordnung, keine Heftigkeit war zu bemerken, aus den Hochrufen der Massen war nicht einmal ein Schluß zu ziehen, wie ihr Votum aussaßen würde. Aber höchste Freude erglänzte von jedem Antlitz, man umarmte und küßte sich auf offener Straße, alle Welt beglückwünschte sich gegenseitig ob der Befreiung voll jubelnden Enthusiasmus. Die Armee fraternisierte mit dem Volle. Das klerikale Element trat ganz in den Hintergrund, und ein Dekret der provisorischen Junta wies die Jesuiten aus der Stadt. Die in ganz Catalonien von den einzelnen Städten ernannten revolutionären Comités handeln, ohne irgend auf Widerstand zu stoßen, mit souveräner Vollmacht. Mit festlich froher Erwartung harrte die gesamte Bevölkerung auch noch am 30. der Ankunft der Flotte, die Pierrad an Bord haben sollte, dem ein glänzender Empfang bereitet ward.“ Mein Gewährsmann bittet mich, überall der Überzeugung Ausdruck zu verleihen, daß die Revolution so antiköniglich wie möglich sei und daß die Nation unter keinen Umständen sich mit einem Personenwechsel begnügen werde. Die provisorische Junta ließ dem besseren Theile der Bevölkerung Waffen übergeben und zugleich bekannt machen, daß die Nationalgarde fernerhin nur aus Freiwilligen bestehen dürfe, zu denen sich die Meldungen jedoch drängen. Aus diesen etwas verworrenen Mittheilungen des spanischen Briefstellers ist nur klar ersichtlich, daß Niemand weiß, selbst diejenigen nicht, welche der Bewegung am nächsten stehen, was aus derselben hervorgehen mag, und da Einigkeit nur in dem negativen Ziele „Entfernung der Dynastie“ vorhanden, so darf man voraussehen, daß das spanische Volk erst am Anfang der Begebenisse steht, die sich aus dem Pronunciamiento von Cadiz entwickeln werden. Charakteristisch aber ist es immerhin, daß die spanische Staatschuld, die in Barcelona zum Course von 29½ gehandelt wurde, am ersten Tage der Revolution dafolbst auf 33, am zweiten Tage auf 34 gestiegen war. So flößen dort alle noch so gewaltigen Erschütterungen größeres Vertrauen ein, als die Bourbons. Wie man hört, soll die hiesige etwas kostspielige spanische Botschaft, nachdem Herr Mon seine Entlassung gegeben, nicht wieder sofort besetzt, die Stelle vielmehr durch einen einfachen Geschäftsträger versehen werden, und zwar aus Sparsamkeits-Rücksichten. Schon jetzt hat die Gräfin Gorgon das Hotel der spanischen Botschaft verlassen, um in die Wohnung ihres Chefs des Herzogs von Aquila, überzusiedeln. Wie immer bei solchen Anlässen finden sich auch jetzt wieder empfindsame Seelen, die herausgefunden haben, Königin Isabella habe nur aus reiner Mut-

terliebe den Prinzen von Asturien nicht allein in Spanien zurücklassen wollen, da sie sein Leben in Madrid bedroht geglaubt hätte und sie darauf rechne, daß er, wenn im Auslande erzogen, späterhin leichter von dort aus seine Ansprüche auf den Thron geltend machen könne. Was Frankreich anbetrifft, so tauchen jetzt wieder Gerüchte auf, wie sie verfehlt nicht gedacht werden können. Bald soll der Kaiser den Senat einberufen wollen, um von ihm, nach Persigny's Vorschlag, von jetzt ab den Kaiserlichen Prinzen zu Mitregenten ernennen zu lassen. Man kann unmöglich absurder sein, wenn nicht etwa, indem man verbreitet, daß am 18. September (selbst das Datum fehlt nicht) ein politischer geheimer Vertrag zwischen Holland und Frankreich zu Stande gekommen und Laguerrière beauftragt sei, in Brüssel auf Grundlage dieses Vertrages ähnliche Abmachungen abzuschließen. Auch über Minister-Veränderungen im Anschluß an Barroche's Unfähigkeit in Thionville wird viel gesabt. Wahr ist es eben nur dieses Unwohlsein und das Coquettiren des Justizministers mit seinem Rücktritte, einer von ihm oft angekündigten Entschließung, die er aber mit dem Zusatz abstumpft: „Ist man aber einmal im Niederwerke der Regierung, so bleibt man darin, bis man von ihm zermaut wird.“

— Marquis de Mousier hielt heute bei der feierlichen Bestattung Balawski's in der Madeleinekirche eine längere Rede über die Verdienste des Verstorbenen um das Kaiserreich, wobei er namentlich auf die diplomatische Laufbahn des Verstorbenen Gewicht legte. Man glaubt, daß Marshall Niel berufen sein werde, den Grafen im geheimen Rathe zu ersetzen.

— Fuad Pascha, dessen Entfernung aus Konstantinopel, wenn auch mit Beibehaltung seines Ministerats, der „Telegraph“ gemeldet hat, wird sich, wie man hier behauptet, nicht nach Italien, sondern nach Paris begeben, um den hiesigen Staatsmännern die Lage der Türkei ihren Donau-Provinzen gegenüber recht klar dazulegen.

— Die Königin Isabella lebt in Parc sehr zurückgezogen und verläßt ihren Salon nur, um die Messe anzuhören, welche in der Schlosskapelle der ehemalige Bischof von Cuba mehrere Male des Tages liest. Im Schlosse werden ihr alle möglichen Ehren erwiesen. Der Kaiser hat ihr und ihrem Gefolge, das aus ungefähr zwanzig Personen nebst der entsprechenden Dienerschaft besteht, einen Präfekten des Tuilleries-Palastes und eine größere Anzahl Dienstleute zur Verfügung gestellt.

— Graf v. d. Goltz kommt nächsten Sonnabend von Fontainebleau nach Paris. Er übernimmt aber die Geschäfte der Botschaft noch nicht.

Paris, 3. Oktober. Mit der Organisation der mobilen Nationalgarde in Frankreich geht es nur sehr langsam voran, und die Organisation auf dem Papier ist noch nicht einmal fertig. Die Leute, welche ihre 5 Jahre in derselben zu dienen haben, sind zwar auf den Listen eingetragen, aber was auf denselben fehlt, sind die Offiziere und Unteroffiziere, die bekanntlich nicht ausgehoben werden, sondern sich freiwillig zum Dienste zu begeben. Dieselben haben sich bis jetzt nur äußerst spärlich eingestellt, obgleich die kommandirenden Generale in den Departements Alles aufgeboten haben, um die ehemaligen Militärs zu bestimmen, Offiziersstellen in der Mobilgarde anzunehmen. Den schlechtesten Erfolg hatte die Militärbehörde in den Departements der Orne, der Eure und der Seine-Inferieure. Dort meldeten sich für je hundert Stellen nur acht bis neun Leute. Diese Departements gehören zum Ober-Kommando des Marschalls Canrobert (Paris), und der Brief, in welchem er der Marschall Niel die Resultate seiner Bemühungen mittheilt, war in einem höchst läßlichen Tone geschrieben. Die Befürchtung in den Militärkreisen ist selbstverständlich äußerst groß, und dies um so mehr, als man fest überzeugt gewesen war, daß man zum wenigsten viermal so viel Offiziere zur Verfügung haben werde, als man gebrauche. Dieser Mangel an Offizieren hat jedenfalls in so fern Bedeutung, als er hinreichend beweist, daß die Stimmung in Frankreich keineswegs so feierlich ist, als gewisse Leute glauben machen wollen, denn wenn Frankreich sich in ernster Gefahr befindet oder es seine Ehre und Sicherheit wirklich gefährdet, so würde es ihm weder an Offizieren, noch an Unteroffizieren fehlen. Unter allen Umständen werden die Schwierigkeiten, auf welche Marschall Niel stößt, den Friedenshoffnungen, welche man in den letzten Tagen hat, keinen Abbruch thun, und sie werden, wie es auch die spanischen Angelegenheiten gethan haben, den Krieg noch schwieriger machen. — Wie verlautet, soll der Kaiser schon vor dem 10. Oktober nach Paris zurückkommen. Der General-Adjutant der Tuilleries, General Maleherbes, ist dießerhalb schlauigst aus Mez, wo er sich befand, hierher gelegt.

Rom, 28. Septbr. In der Nacht vom 26. auf den 27. d. Mts. hat das politische Tribunal der Konsulta sein Urteil über die bei der Explosion der Kaserne Serristori und den Explosionsversuchen in der

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr., monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

Eisenbahn-Aktien.	Prioritäts-Obligationen.	Prioritäts-Obligationen.	Preußische Bonds.	Preußische Bonds.	Baup. und Industrie-Papiere.
Dividende pro 1867. fl.	Aachen-Düsseldorf	Magdeburg-Wittenb.	Freiwillige Anleihe	Badische Anleihe 1866	Distanz-Baup.-Ver.
100 4 31 B	do. II. Em.	do. III. Em.	Staats-Anleihe 1859	100 4 157 1/2 B	Berliner Kasen.-Ver.
Aachen-Maastricht	do. IV. 83 1/2 B	Niederschl.-Märkt. I.	102 1/2 B	8 4 115 1/2 B	- Handels-Ges.
Altona-Kiel	5 4 114 B	do. II. Em.	95 1/2 B	- 4 70 B	- Immobil.-Ges.
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2 4 99 1/2 B	do. III. Em.	81 1/2 B	5 -	- Omnibus
Bergisch-Märkische	7 1/2 4 131 1/2 B	do. IV. 74 B	84 1/2 B	6 1/2 4 106 1/2 B	Braunschweig
Berlin-Anhalt	13 1/2 4 193 1/2 B	do. V. 78 1/2 B	86 1/2 B	5/4 4 112 B	Bremen
Berlin-Görlitz St.	- 4 70 1/2 B	do. VI. 95 1/2 B	Kurhessische Loosse	4 4 73 B	Coburg, Credit-
do. Stamm-Prior.	- 5 90 1/2 B	do. VII. 92 1/2 B	Kur-N. u. Schuld	5/2 4 107 B	Danzig
Berlin-Hamburg	9 1/2 4 165	do. VIII. 77 1/2 B	Berliner Stadt-Obl.	6 1/2 4 95 1/2 B	Darmstadt, Credit-
Berl.-Potsd.-Magd.	16 4 190 1/2 B	do. IX. 71 1/2 B	102 1/2 B	5 -	Festl. Metalliques
Berlin-Stettin	8 4 127 1/2 B	do. X. 78 1/2 B	118 1/2 B	0 0 20 B	Deffau, Credit-
Böhmis. Westbahn	5 5 66 1/2 B	do. XI. 83 1/2 B	80 1/2 B	11 5 160 1/2 B	- Gas
Breisg.-Schw.-Freib.	8 4 114 1/2 B	do. XII. 83 1/2 B	80 1/2 B	5 1/4 4 87 1/2 B	- Landes-
Brieg-Reiffe	5 1/2 4 96 B	do. XIII. 83 B	81 1/2 B	8 4 116 1/2 B	Disconto-Commiss.
Cöln-Minden	8 1/2 4 124 B	do. XIV. 90 1/2 B	82 1/2 B	12 1/2 5 148 B	Eisenbahnbetriebs-
Cösel-Oderb. (Wilsb.)	4 4 111 B	do. XV. 75 B	83 1/2 B	4 4 18 B	Gens. Credit-
do. Stamm-Prior.	4 1/2 4 107 B	do. XVI. 75 B	84 1/2 B	5/4 4 95 1/2 B	Gera
do. do.	5 5 107 B	do. XVII. 76 B	85 1/2 B	5 1/4 4 91 1/2 B	Gotha
Dantz. Ludwigsb.	9 1/2 4 91 B	do. XVIII. 76 1/2 B	86 1/2 B	4 4 85 1/2 B	Hannover
Lübau-Zittau	1/2 4 49 1/2 B	do. XIX. 76 B	87 1/2 B	5 5 97 1/2 B	Hörder Hütten-
Ludwigshafen-Berb.	9 1/2 4 157 1/2 B	do. XX. 76 B	88 1/2 B	11/4 4 107 B	Hypothe. (D. Häbner)
Magdeburg-Halberst.	13 4 158 B	do. XXI. 76 B	89 1/2 B	4 4 112 B	Erste Pr. Hypoth.-G.
Magdeburg-Leipzig	18 4 216 1/2 B	do. XXII. 76 B	90 1/2 B	6 1/2 4 17 1/2 B	Königsberg
do. B.	4 4 92 B	do. XXIII. 76 B	91 1/2 B	6 4 103 1/4 B	Leipzig, Credit-
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2 4 132 1/2 B	do. XXIV. 76 B	92 1/2 B	7 1/2 4 100 B	Luxemburg
Melleinburger	2 1/2 4 76 B	do. XXV. 76 B	93 1/2 B	4 4 91 B	Magdeburg
Münster-Hamir	4 4 89 B	do. XXVI. 76 B	94 1/2 B	7 4 98 1/2 B	Meiningen, Credit-
Niederländ.-Märkische	4 4 88 B	do. XXVII. 76 B	95 1/2 B	0 0 34 B	Minerva Bergw.-
Niederschl. Zweigb.	3 1/2 4 79 1/2 B	do. XXVIII. 76 B	96 1/2 B	5 4 17 1/2 B	Molsdorf, Credit-
Nordbahn, Frd.-Wils.	4 4 76 B	do. XXIX. 76 B	97 1/2 B	7 1/2 4 123 B	Norddeutsche
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 1/2 4 186 1/2 B	do. XXX. 76 B	98 1/2 B	7 1/2 4 90 1/2 B	Oesterreich, Credit-
do. Lit. B.	13 1/2 4 168 B	do. XXXI. 76 B	99 1/2 B	5 -	5 140 B
Oesterl.-Franz Staatesb.	8 1/2 5 148 1/2 B	do. XXXII. 76 B	100 1/2 B	5/4 4 100 B	Phönix
Oppeln-Carnowitz	— 5 79 1/2 B	do. XXXIII. 76 B	101 1/2 B	4 4 152 1/2 B	Posen, Bank-Authelte
Rheinische	7 1/2 4 116 B	do. XXXIV. 76 B	102 1/2 B	4 1/2 4 87 1/2 B	Ritterhafstl. Priv.
do. Stamm-Prior.	7 1/2 4 —	do. XXXV. 76 B	103 1/2 B	6 1/2 4 113 1/2 B	Rostoder
Rhein-Nahe-Bahn	0 4 27 1/2 B	do. XXXVI. 76 B	104 1/2 B	7 1/2 4 113 1/2 B	Sächsische
Russische Eisenbahn	5 5 83 1/2 B	do. XXXVII. 76 B	105 1/2 B	7 1/2 4 116 1/2 B	Schlesischer Bankver.
Stargard-Polen	4 1/2 4 93 1/2 B	do. XXXVIII. 76 B	106 1/2 B	4 4 72 1/2 B	Thüringen
Schlesier. Bahnen	6 1/2 5 107 1/2 B	do. XXXIX. 76 B	107 1/2 B	8 1/2 4 111 B	Vereins-B. (Hamb.)
Thüringer	8 1/2 4 138 1/2 B	do. XXXX. 76 B	108 1/2 B	4 1/2 4 89 1/2 B	Weimar
Warschan-Wien	8 1/2 5 59 B	do. XXXXI. 76 B	109 1/2 B	7 4 101 1/2 B	Gew.-Bl. (Schuster)

Familien-Meldungen.

Verlobt: Fräulein Louise Greppert mit dem Lehrer Herrn Gustav Müller (Stepenz).

Verehelicht: Herr Rudolph Schumacher mit Fräulein Christiane Freude (Anklam-Marienthal).

Geboren: Ein Sohn: Herr F. Asmus (Voigdehagen). Eine Tochter: Herr Ferdinand Engel (Greifswald).

Gestorben: Botenmeister a. D. Carl Sarnott (Cöslin). Sohn Max des Herrn F. Dähn (Stralsund). — Sohn Max des Herrn H. Nieske (Neuenhagen).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 6. d. Mts., Nachmittag 5 1/2 Uhr.

Nachtrag zur Tagesordnung.

Geistliche Sitzung:

Mittheilung des Magistrats, den Beitritt zu dem Beschluss die Billigung von persönlichen Gehaltszulagen betreffend; — desgl. eines Abschlusses über die Verwaltung der Wasserleitung-Anstalt. — Vorlage betrifft die öffentliche Beleuchtung der Wilhelmstraße.

Stettin, den 5. Oktober 1868. Saunter.

Termine vom 5. bis incl. 10. Oktober.

In Substaatssachen:

6. Kr.-Ger. Stralsund. Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Emil Schäfer gehörige, sub Litr. B. Nr. 19 an der Ecke der Wasser- und der Langenstraße belegene Wohnhaus nebst Zubehör.

6. Kr.-Ger. Bergen. Das zur Möllermeister Thielischen Konkursmasse gehörige, daselbst am Rothensee Litr. N. belegene Grundstück.

7. Kr.-Ger. Stargard. Das dem Weißgerbermeister Carl Aug. Schulz gehörige, daselbst in der Pelzerstraße sub Nr. 12 belegene, auf 3967 R. 15 J. taxierte Grundstück.

7. Kr.-Ger. Bergen. Das zur Konkursmasse des Kaufmanns W. A. Blod daselbst gehörige Grundstück nebst Zubehör.

8. Kr.-Ger. Comm. Fallobshagen. Das dem Maler Jul. König gehörige, in der Stadt Kretenwalde, belegene, auf 1350 R. taxierte Grundstück.

8. Kr.-Ger. Comm. Tempelburg. Der dem Gutsbesitzer Carl Nürnberg gehörige Halbbauerhof Nr. 3 und der Kossätengut Nr. 11 zu Ralow tax. 11635 R. 10 J. Gr.

10. Kr.-Ger. Stettin. Das dem Rector Carl Julius Aug. Schulze gehörige, in der Führstraße sub Nr. 8 hier selbst belegene, auf 15926 R. tax. Grundstück.

In Concurs-sachen:

6. Kr.-Ger. Stettin. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Gesellschafts- und Privatverm. der Kaufleute Scheibel & Niele hier selbst.

8. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beurtheilung über einen Altord im Konk. über das Verm. des Bäckermeisters Fr. Wilhelm Teylaff zu Grünhof.

9. Kr.-Ger. Stargard. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Wils. Lieke daselbst.

9. Kr.-Ger. Stargard. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Carl Heymann zu Göllnow.

10. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beurtheilung über einen Altord im Konk. über das Verm. des Bäckermeisters Carl Fr. Brandt hier selbst.

10. Kr.-Ger. Devnt. Rügenwalde. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Uhrmachers Ernst Gentz daselbst.

Stettin, den 15. September 1868.

Bekanntmachung.

Das Domänen-Borwerk Cöslitz im Kreise Pyritz, 3 1/2 Meilen von Pyritz und 3 1/2 Meilen von Stargard entfernt, mit einem Areale von 692,75 Morgen, worunter circa 604 Morgen Acker, 69 Morgen Wiesen, soll auf die 18 Jahre von Joannis 1869 bis Joannis 1887 meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtgelder-Minimum ist auf 2000 R. und die Pacht-Kantion auf 700 R. festgesetzt. Zur Übernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 12,000 R. erforderlich.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der vom 1. November d. J. bis 1. November 1869 zur Bestätigung der im liegenden Gerichtsgefängnisse befindeten Personen erforderlichen Befreiungsurkunden als Bohnen, Erbsen, Graupen, Reis, Speck, Kartoffeln und Zwiebeln, sollen dem Mindestfordernden überlassen werden, und ist zur Abgabe der Offerten ein Termin auf den 15. Oktober d. J. Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Gefängnis-Inspektor Sommer im Inspektions-Bureau der Gefangenen-Anstalt, Elisabethstraße Nr. 1 hier selbst, anberaumt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden. Die Lieferungs-Bedingungen können täglich im Inspektions-Bureau, Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr eingesehen werden.

Stettin, den 16. September 1868.

Königliches Kreisgericht.

Königliche Ostbahn.



Die Lieferung der für die Königliche Ostbahn erforderlichen Betriebs-Materialien, nämlich:

Kieser- oder Tannen-Klobenholt, robes und rassf. viertes Rüböl, Petroleum, Stearin, Wagen- und Zimmerlicht, Tyslinder, Schlauch, Band, Wachs- und Hadendochte, Lampenglocken, Glaseylinder, Talg, Schmieröl, Rosmarienöl, Pflaumenöl, Butybaumwolle, Putzputzer, Schmirgelpapier, Kienöl, seine und ordinaire harte und grüne Seife, Kupfervitriol, Bittersalz, Telegraphenbüro, Bindfaden, weisse Angelaternengläser, weiße, rothe und grüne Laternenbeleuchtung, ganz und halbe Latt, Breit- und Schloßnägel,

soll in Wege der Submission verdungen werden.

Offerten auf die Lieferung dieser Materialien sind an den Unterzeichneten zu Bromberg, Bahnhof portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

"Submission auf Lieferung von Betriebsmaterialien für die Königliche Ostbahn"

versehen bis zu dem auf

Donnerstag, den 22. October c.,

Nachmittags 11 Uhr,

im Bureau desselben auf dem hiesigen Bahnhofe anstehenden Termin einzureichen, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Lieferungsbedingungen liegen in sämtlichen Stations-Bureaus der Ostbahn, sowie auf den Börsen zu Berlin, Cöln, Breslau, Stettin, Danzig und Königsberg i. Pr. zur Einsicht aus, werden auch auf portofreie Ge- suchen aus dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Bromberg, den 1. Oktober 1868.

Der Baurath.

Grillo.

Bezeichnungen

auf Obligationen der Italienischen Aktien-Gesellschaft, für die im Königreich Italien mitbeteiligte Tabaksregie, à Fres. 500 nehmen Unterzeichnete zum Course von Fres. 410 entgegen.

Die Obligationen sind garantirt durch die mit einem Grund-Capital von 50 Millionen Fres. fundirte Aktien-Gesellschaft, sowie durch die Italienische Regierung, geben 6 p.C. Zinsen und werden innerhalb 15 Jahren durch Part-Verloosungen amortisiert. Zinsen und

Um damit zu räumen!
verläufe eine große Auswahl anerkannt guter
Gardinen-Stoffe in Mull, Filet
u. **Gaze** zu beden' end ermäßigten Preisen.
Gleichfalls empfiehlt mein reichhaltig sortiertes Lager
in weißen
Mull u. Tüll, Blousen, Stulpen,
Kragen, Brantschleier etc.
zu sehr billigen Preisen.

Adolph Saalfeld,
Nr. 2. Schulzenstraße Nr. 2,
vis-a-vis dem Königl. Hoflieferant Herrn Otto.
Ich bitte gefälligst genau auf meine Firma zu achten.

Geruchlose Closets
mit sofortiger Selbstdesinfektion nach
jeder Sitzung.
(System: Müller-Schür.)

Preis 13⁵/₃ Thlr.



Vollständige Preis-Courante, denen Copien von vielen Auszeichnungsschreiben beigelegt sind, versende ich auf Wunsch gratis und franko. Diese Closets sind nicht nur vor Krankenbetten unentbehrlich, sie sind auch für jede Haushaltung zu empfehlen. In Hotels, Fabriken, Krankenhäusern, auf Eisenbahnen u. s. w. haben sie sich längst Eingang verschafft und mag als ein neuer Beweis für die weitere Anerkennung meines Fabrikats der Umstand dienen, daß mir ganz lästig der Auftrag zu Theil wurde, den jetzt im Bau begriffenen Salon-Wagen Sr. Maj. des Königs von Sachsen mit einem derartigen eleganten Closet zu versehen.

Für jeden, der sich für die Sache interessirt, liegen in meinem Comptoir hunderte von Auszeichnungsschreiben zur Einsicht aus.

A. Töpfer, Hoflieferant,
Fabrik geruchloser Closets,
Schulzen- und Königsstrassen-Ecke.
Prämiert Stettin 1865. — Bromberg 1868.

**Die erste wirklich frische
Sendung**

**Astrachaner
Perl-Caviar**

erwarte heute Nachmittag per Eilzug und empfehle denselben.

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing,

Aufträge für An- und Verkauf von Grundbesitz in Gütern, Häusern, Etablissements, übernimmt

A. Michaelis, Berlin,
Mohrenstraße 44.

Die vielfachst probte und empfohlene
Unterleibs-Bruchsalbe
von Gottlieb Sturzenegger in Herisau,
Schweiz, kann in Löpfen zu 1½ R. Pr. Et. sowohl
durch den Erfinder direkt bezogen werden, als auch durch
Herrn A. Günther zur Löwen-Apotheke in Berlin,
Jerusalemstraße 16.

Conceptpapier,
pro Ries von 1 R. an,
Canzleipapier,
pro Ries von 1½ R. an,
Briefpapiere, blau und weiß,
pro Doppel-Ries von 2½ R. an,
sowie mein Lager von guten kräftigen
Altendeckeln, blau und grauen Pack-Pa-
piere und davon gefertigten Düten, em-
pfehle zu den billigsten Preisen.

Bernhard Saalfeld,
gr. Lastadie 56.

Geräuch. Weser-Lachs,
Kieler Fett-Bücklinge,
Hamburger Rauchfleisch,
Stralsunder Bratheringe,
Russische Sardinen
Edinburger Scholtinen,
Anchovis,
empfing frisch und empfiehlt

L. T. Hartsch,
Schuhstraße 29, vormals J. F. Krösing.

Miethequittungsbücher u. Zinsquittungsbücher, ebenso wie Mieths-Kontrakte in Briefform sind vorrätig bei

R. Grassmann,
Schulzenstraße 17 und Kirchplatz 3.



A. Töpfer, Hoflieferant,

Schulzen- u. Königsstrasse-Ecke,
empfiehlt zu billigsten Preisen

Eiserne Bettstellen,

Gardinestangen, Gardinenrosetten u. Halter,
Waschsäulen, transportable sowie sämmtliche zum be-
vorstehenden Umzuge etwa nötigen Haus- und
Küchengeräthe.

Grünberger Cur- und Speise-Weintrauben,
in diesem Jahre vorzüglich, das Brutto-Pfund 2½ Sgr., 12 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., versendet gegen Franco-Einsendung des Betrages

Ludwig Stern,
Grünberg i. Schl.

Ich gebe zu

auf jede ¼ Kiste Cigarren eine feine Wiener Meerschaumspitze im Werthe von 1 R. und empfiehlt angegebene 3 Sorten 30 pr. Cent unserm Fabrikpreis, z. B.:

Echte Pflanzer in Original-Schilfpackung von 250 Stück für 4 R.

Havanna Conjas 250 4½ R.

H. Neumann Yora Havanna 250 3½ R.

Und bitte alle Herren Raucher von dieser vortheilhaftesten Offerte einen Versuch zu machen und sich von da Wahrheit und Güte der Cigarren zu überzeugen, und tausche bei nicht konvenirendem Falle gern wieder um, ein Beweis, daß es kein Schwindel ist. Probe-Aufträge sende ich gegen Einzahlung oder per Nachnahme franko zu.

Leipzig.

J. E. Berthold.

Unser Lager von **Stobwasser'schen** und Patent-

Petroleum-Lampen

ist durch neue und geschmackvolle Muster auf's Reichhaltigste assortirt und empfehlen dieselben zu Original-Fabrik-Preisen en-gros & en-detail

Lehmann & Schreiber,

Kohlmarkt 15.

Eiserne Klappbettstellen

mit Drillisch-, Drath- und Rosshaar-Matratzen, solide Arbeit und billige Preise, empfehlen

Moll & Hügel.

Haupt-Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.

Complettete Wirthschafts-Einrichtungen,
sehr preiswürdig bei

Moll & Hügel.

**Moll, Wasch- und Wring-
Maschinen,**
ganz neu konstruiert, sehr praktisch, offeriren

Moll & Hügel.

Musikalien! Spottbillig!!

Garantie für Neu, tadelloos und elegant!!

Gebet der Jungfrau	4 Sgr.	Alpenklänge	6 Sgr.
Klosterglocken	4 Sgr.	Silverschichten	16 Sgr.
L'heure de la prière	4 Sgr.	Schlacht bei Prag	8 Sgr.
Douce Reverie	4 Sgr.		
Mazurca brillant	4 Sgr.		
Erböte Gebet	4 Sgr.		
Richards, Marie	4 Sgr.		
—, Wanders Traum	4 Sgr.		
—, Am Abend	4 Sgr.		
Bengali au reveil	4 Sgr.		
Carillon d. m. clocher	4 Sgr.		
Jungmann, Heimweh	3 Sgr.		
Mendelssohn, Frühlingslied	3 Sgr.		
Aischer, Dozia	4 Sgr.		
a belle amazone	6 Sgr.		

alle 18 Hefte zusammen
nur 2 Thlr.

Für Violine ganz leicht:

Gebet der Jungfrau, Klosterlöcken, Richards Marie zusammen nur	8 Sgr.
Dieselben mit Pianobegleitung zu	12 Sgr.
Potp. Robert, leicht	6 Sgr.
Norma	6 Sgr.
Dieselben mit Pianobegl.	12 Sgr.
Baillot, Violinschule	15 Sgr.

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Henry Engel in Hamburg.

Als passende Geschenke

sind die so sehr beliebten Pfeifentöpfe, Cigarrenpfeife und Cigarrenspitzen aus plasti sch-poröser Kohle sehr zu empfehlen.

Dieselben können den feinsten Meerschaumpfeifen etc. in Hinsicht der Eleganz gleichgestellt werden, sind jedoch bedeutend billiger und verbinden dabei noch den Zweck, daß sie die süßschmeckenden und günstigen Bestandtheile Tabaks absorbieren.

Die Fabrik von Louis Gohlke in Hessen-Kassel liefert auf französischen Anfragen Preis-Courante und Musterkarten. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Verdienst. Lager dieser Artikel hält stets in reicher Auswahl J. Wolf in Stettin.

Herr Kayser hier, besorgt jetzt nach dem Abgänge des Herrn Sauer hier die Insertionen für die

Stettiner Zeitung,
Pommersche Zeitung u. den
Säulen-Anzeiger.

Wir bitten, ihm recht zahlreiche Aufträge zu Insertionen für genannte Blätter zu übergeben.

Die Redaktion.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Einen ordentlichen Burschen, der die Schmiedeprofession erlernen will, sucht

C. F. Dreyer, Roßmarkt Nr. 4.

Ein verheiratheter Inspektor ohne Familie mit guten Bezeugissen, sucht zu Neujahr oder auch früher eine annehmbare Stelle. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Unser

Wein-Detail-Geschäft

haben wir nach der fl. Domstraße 10 b. verlegt und zugleich die ganzen Parterre-Räume zu einem

Wein-Lokal,
verbunden mit **Restauration**, eingerichtet.

Wir empfehlen dies Unternehmen einem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung.

Gebr. Tessendorff.

Ganz frische Husumer Austern sowie die erste Sendung fr. **Astrachan-Caviar** empfing uns empfiehlt **Ostender Keller**, große Domstraße Nr. 11.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 6. Oktober 1868.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

Sein Einzigstes.

Original-Schwan in 3 Akten von Julius Rosen.

Die Verlobung bei der Laterne.

Operette in 1 Ak. von Offenbach.

Abgang und Ankunft

Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnhöfe.

nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug)

nach Stargard: I. 6 U. 30 M. Abends. II. 6 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).

III. 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) VI. 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof folgende für folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Rügen, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz, Böhm, Swinemünde, Cammin und Trepow o. R.

nach Göslin und Colberg: I. 6 U. 45 M. Vorm. II. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug).

nach Pasewalk und Stralsund und Wolgast: I. 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 U. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Strasburg: I. 8 U. 45 M. I. rg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Abends. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft: von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). III. 4 U. 50 M. Nachm. IV. 10 U. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M. Vorm. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 54 M. Vorm. (Courierzug). IV. 31 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 9 U. 20 M. Abends.

von Göslin und Colberg: I. 11 U. 54 M. Vorm. II. 3 U. 44 M. Nachm. (Zug). III. 9 U. 20 M. Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm. (Zug).

von Strasburg u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg. und 5 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags IV. 7 U. 15 M. Abends.